

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1914

14.5.1914 (No. 131)



Karlsruher Zeitung

Staatsanzeiger für das Großherzogtum Baden

No 131

Donnerstag, den 14. Mai 1914

157. Jahrgang

Expedition:
Karl Friedrich-Strasse Nr. 14 (Fernsprech-
anschl. Nr. 951, 952, 953, 954), wofür auch
Anzeigen in Empfang genommen werden.

Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M 50 P;
durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet 3 M 67 P
Einsendungsgebühr: die 6 mal gespaltene Beizeile oder deren Raum 25 P Briefe und Gelder frei.

Unverlangte Drucksachen und Manuskripte
werden nicht zurückgegeben und es wird keine
Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung
übernommen.

Staatsanzeiger.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog
haben sich unter dem 25. April 1914 gnädigst bewogen
gefunden, dem Oberlehrer Georg Meyer an der Volks-
schule in Freiburg das Ritterkreuz zweiter Klasse Höchst-
ihres Ordens vom Jähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog
haben sich gnädigst bewogen gefunden, dem Hofstall-
meister Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin von
Luxemburg, Kammerherrn Alwyn von Bohlen und
Halbach die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur An-
nahme und zum Tragen des ihm verliehenen Sterns
zum Großoffizierskreuz des königlich belgischen Kronen-
Ordens zu erteilen.

Gestorben:

am 1. Mai d. J.: Kromer, Emil, evangelischer Pfarrer
in Rippenheim.

Die im Jahre 1914 abgehaltene Werkmeisterprüfung
für den hochbautechnischen Dienst haben die nachstehend
genannten Kandidaten bestanden und hierdurch gemäß
§ 8 der landesherrlichen Verordnung vom 8. Dezember
1883, die Einführung einer Werkmeisterprüfung betr.,
das Prädikat „Werkmeister“ erlangt:

Joh. Georg Ambruster von Biberach, Friedrich Anton
Bauer von Heidelberg, August Dierich von Rillshausen,
Chr. Friedrich Dittes von Bretten, Otto Schmann von
Karlsruhe, Ferdinand Gräfe von Niefern, Friedrich
Wilh. Gruner von Redarbischofsheim, Hans Heim von
Nenzingen, Karl Hemberger von Heidelberg, Max Hap-
peler von Freiburg, Georg Kreuter von Sodenheim,
Karl Friedrich Langendorf von Aue, Heinrich Leub von
Karlsruhe, Otto Reiningen von Rastatt, Hugo Schäfer
von Karlsruhe, Theodor Scheidt von Gröningen, Martin
Scheidtmüller von Karlsruhe, Rudolf Schüttler von
Mannheim, Otto Stoeffer von Karlsruhe, Heinrich
Stuk von Kirchbach, Emil Vogel von Kirchlinzbergen,
Otto Wagner von Heiligenzell, Joseph Wehinger von
Donauwörth, Eugen Wunderle von Freiburg.

Karlsruhe, den 9. Mai 1914.

Großh. Ministerium des Innern.

Der Ministerialdirektor:

Weingärtner. Mittermaier.

Gewinnansatz

der

**4. Preussisch-Süddeutschen
(230. Königlich-Preussischen) Klassenlotterie**
5. Klasse 4. Ziehungstag 12. Mai 1914

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne
zu setzen, und zwar je einer auf die obere und einer auf die
untere Hälfte der beiden Hälften I und II.

(Ohne Gewähr u. St.-A. f. S.)

In der Vormittags-Ziehung wurden Gewinne über

240 M. gezogen:

4 Gewinne zu 10 000 M. 62337 181174

2 Gewinne zu 5000 M. 47780

66 Gewinne zu 3000 M. 16599 46768 54676 59820

73207 78179 78687 79271 80899 83895 89171 95529

114055 122614 130434 130505 130584 146577 159299

177719 179641 188158 197493 205477 210313 212870

216556 220166 220578 228159 228301 231059 231417

150 Gewinne zu 1000 M. 384 3690 7309 9483

10340 13992 16949 17537 17577 24048 24326 31478

32098 36489 36500 37733 39558 39945 42183 47235

47883 48613 52544 54976 56633 61328 64044 67861

70668 73296 73618 74096 78695 80283 81373 82922

83894 85344 90846 93590 95964 99290 103008 106140

109268 120426 123421 124856 128708 131607 132846

134395 136488 141544 142350 143820 156320 162244

169199 169219 177150 179498 187738 187836 188573

197896 201913 202295 204196 212234 218907 229369

230463 231519 233458

190 Gewinne zu 500 M. 691 3994 12194 14096

15246 20495 20795 21318 22571 32961 39544 40490

41839 43816 49347 50411 62106 63284 65937 67037

72483 73966 78606 78676 81325 82011 87653 88534

89959 90007 90090 95233 97365 101177 101326

102810 103093 116117 116533 116753 123677 125515

126930 128165 128621 128665 132405 132585 134131

134335 134955 140421 143804 144849 146412 147297

147994 150281 152840 153353 155195 155760 160590
160640 162824 165894 167441 169640 170827 172038
172530 172953 174015 177874 178619 179081 179702
179901 180827 181210 182227 182804 187604 188629
191676 192986 201649 206436 213930 216685 217315
219996 224550 226246 228651

In der Nachmittags-Ziehung wurden Gewinne über

240 M. gezogen:

4 Gewinne zu 15 000 M. 30644 80310

4 Gewinne zu 10 000 M. 65258 228139

4 Gewinne zu 5000 M. 47654 188417

80 Gewinne zu 3000 M. 5909 6584 23532 26555

37960 38639 42450 42878 54389 63176 65396 67049

69281 69295 69932 91843 93898 106333 113901

113916 118028 120414 138449 141959 160056 165855

169854 169900 187877 192916 195308 197134 197908

200656 204900 206590 212391 214235 224038 232551

160 Gewinne zu 1000 M. 1441 2489 4281 6779

8098 10488 14537 14593 20068 23096 24066 25430

30010 35919 37751 41240 44232 51712 59331 60993

61231 69581 78867 78875 83073 83766 83829 85518

86965 87117 87486 89608 90198 98828 106752 107520

109998 113570 116725 117764 125008 126936 127599

130664 131211 132257 139720 143863 149380 151789

153534 153848 153941 154227 154859 156430 167921

168652 168676 168440 168764 169552 183864 185321

187719 190837 192705 198467 207771 207910 207938

217272 218286 220408 220488 224164 230384 231187

232346 232354

168 Gewinne zu 500 M. 858 8742 12491 17829

18046 26300 29430 30045 32126 36382 36580 39454

42482 42830 43360 46392 48910 49988 50157 50476

60685 65832 66575 64712 66286 68326 71302 73355

76820 78915 81615 86773 87331 88713 90269 94084

97029 97942 99541 99631 100010 101170 101777 112523

111866 112973 114712 118420 123015 123449 130247

133214 135274 136277 138091 140541 140840 144142

157578 158147 158355 159239 165794 168132 182666

182965 183414 186170 186196 191467 199809 202986

205837 208888 209869 209884 213401 213998 214138

218764 221998 223158 226058 227265

Nicht-Amtlicher Teil.

Karlsruhe, 13. Mai.

* Rückblicke auf die internationale Politik.

Zusammenwirken der Mächte in Albanien.

Die internationale Kontrollkommission in Albanien,
die hauptsächlich organisatorische Aufgaben hatte, hat
ihren Wirkungsbereich erweitert. Sie ist der Aufforderung
der albanischen Regierung gefolgt, als Vermittlungs-
stelle zwischen den Albanern und den Epiroten zu die-
nen. Die Mächte, deren Vertreter der Kommission an-
gehören, haben dieser Erweiterung des Aufgabenkreises
zugestimmt. Die Kommission hat die neue Aufgabe nur
unter der Vorbedingung übernommen, daß die Waffen-
ruhe bei den Epiroten und Albanern gewährleistet wird.
Sie ist nun damit beschäftigt, die neutrale Zone abzu-
grenzen, innerhalb derer weder Albaner noch Epiroten
sich bewaffnen lassen dürfen. Die Kommission
beabsichtigt, in Santi Quaranta zu tagen; dort konnte
sie nicht unterkommen, insofern sie sich nach
Korfu begeben. Die Vorschläge der albanischen Re-
gierung hat sie dorthin mitgenommen. Über die Aus-
sichten der Vermittlung läßt sich zurzeit nichts sagen. Ohne
Schwierigkeiten vonseiten der Epiroten wird es nicht
abgehen. Sie werden schon allein aus der Tatsache, daß
eine Kommission ihre Wünsche prüfen will, Anlaß neh-
men, diese recht hoch zu schätzen.

Schiedsgericht zwischen Deutschland und Rußland?

Es wird jetzt davon geredet, daß das Haager Schieds-
gericht aus Anlaß der Anfragen fremder Mächte über
die Erhebung des Wehrbeitrags von ihren Staatsange-
hörigen eine Entscheidung herbeiführen soll. Frankreich
genießt die Meistbegünstigung und ist daher nach der
Auffassung, die in Paris selbst durch den „Temps“ ver-
treten worden ist, von dem Erfolge der russischen Vor-
stellungen abhängig. Wie schon früher bemerkt, ist der
Charakter des Wehrbeitrags innerhalb der deutschen
Gesetzgebung klar. Da diese Angelegenheit zwei Seiten
hat, mag sie hier auch in dem Zusammenhange der
äußeren Politik kurz behandelt werden. Der Wehr-
beitrag ist nicht eine Leistung, die im Kriegsfalle oder „in-
folge von außergewöhnlichen Umständen“ auferlegt wird
und von der gemäß dem deutsch-russischen Handelsver-
trage von 1894 die Russen in Deutschland und die
Deutschen in Rußland befreit sind. Es kommt gar nicht
darauf an, zu untersuchen, ob die äußere politische Lage,
(Mit einer Landtagsbeilage.)

in der die Wehrlage eingebracht und mit der sie be-
gründet wurde, „außergewöhnlich“ war und ob wir
Deutsche die Heeresverstärkung von 1913 als „außer-
gewöhnlich“ empfinden. Gesetzgeberisch unterscheidet sich
die Verstärkung nur dem Maße und der Abwandlung
nach von früheren Heeresverstärkungen. Der Wehr-
beitrag gehört dem Sinne nach nicht in die Reihe der im
deutsch-russischen Handelsvertrage aufgeführten Lasten,
Zwangsanleihen, militärischen Requisitionen und Lei-
stungen jeder Art, die im Kriegsfalle oder infolge von
außergewöhnlichen Umständen auferlegt werden; er ge-
hört vielmehr in eine Reihe mit den Steuererlagen,
die Rußland, Frankreich und andere Länder in jüngster
Zeit zur Vermehrung der Rüstung gemacht haben oder
bereit sind, zu machen. Es hätte wohl nur einer
Anderung bedurft, um den Versuch auszuschließen, eine
Beitragsfreiheit der in Deutschland ansässigen Russen zu
behaupten; die Vermeidung des Wortes „Wehrbeitrag“.
Dieses an sich handliche Wort kann an dem sachlichen
Tatbestande nichts ändern. Allerdings bleibt auch die
formelle Bestimmung unseres Handelsvertrages bestehen,
daß über die Auslegung des Inhalts des Vertrages
unter gewissen Voraussetzungen und Bedingungen die
schiedsgerichtliche Entscheidung herbeigeführt werden
kann. Wie sich dazu die deutsche Reichsleitung stellt, ist
bisher nicht offiziell bekannt geworden; sachliche Gründe
scheinen uns jedoch für die Ablehnung einer scheids-
gerichtlichen Entscheidung zu sprechen. Die gleichen Gründe
sollten die in Betracht kommenden auswärtigen Re-
gierungen veranlassen, den Antrag auf eine derartige Ent-
scheidung gar nicht zu stellen.

Die französischen Wahlen.

Die durch die allgemeinen Wahlen wiederum kundge-
gebene und bekräftigte Parteierkämpfung in Frankreich
ist geeignet, daran zu gemahnen, daß im französischen
Volke das germanisch-deutsche Blut sehr stark vertreten
ist. Durch die Stichwahl ist ein Gewinn der Konser-
vativen von 5 Sitzen besiegelt, ihr gesamtter Besitzstand be-
trägt aber nur 34; der Hauptgewinn ist bei den geeinig-
ten Sozialisten, die 35 Sitze gewannen und mit 102 Ge-
wählten die zweitgrößte Partei sind, während die Par-
tei der geeinigten Sozialistenschradikalen mit an der
Spitze steht und in der alten Stärke von 173 Abgeord-
neten wiederkehrt. Die Verluste sind bei den fortschritt-
lichen Republikanern, den Republikanern der Linken, den
radikalen Republikanern und den sozialistischen Republi-
kanern, also bei den Parteien, die das Wort „Republik“
im Namen führen. Der Radikalismus, das Wort im
deutschen Sinne gebraucht, namentlich die Partei der ge-
einigten Sozialisten, an deren Spitze Jaurès steht und
die man der deutschen Sozialdemokratie an die Seite
stellen kann, ruft den Sieg aus. Für die parlamentari-
schen Politiker ist jetzt die nächste Frage die der Bild-
bildung und deren Rückwirkung auf die Besetzung der
Ministerien.

Reichstag.

* Berlin, 12. Mai. Am Bundesratlich: Kommissare. Vom
Reichskanzler ist ein Danktelegramm auf das Beileids-
gramm des Reichstages eingegangen.

Die zweite Beratung des Militäretats wird
bei den Kapiteln „Artillerie- und Waffengewesen“ und „Tech-
nische Institute“ unter Ausschluß der Rüstungsangelegenheit
fortgesetzt.

Abg. Büchner (Soz.): Von der Militärverwaltung wird bei
der Einstellung der Arbeiter in die öffentlichen Betriebe der
schärfste Terrorismus ausgeübt, indem ihnen das freie Staa-
tionsrecht beschränkt wird. Daß die Militärbehörden es noch
nicht wissen, daß die Gewerkschaften ihre Mitgliederlisten nicht
einzureichen brauchen, wundert mich nicht. Daß aber die
Spandauer Polizeibehörde noch so dumm ist, ist doch erstaun-
lich. (Vizepräsident, Raasche ruft den Redner zur Ordnung).
Das Alter für die Wählbarkeit als Arbeiterauschussmitglied
in den Staatsbetrieben muß herabgesetzt werden. Wie lange
läßt die neue Arbeitsordnung noch auf sich warten? Vor allen
Dingen sollte der Paragraph, der sich gegen die Arbeitsordnung
richtet, beseitigt werden.

Generalmajor Wild v. Hohenborn: Die berechtigten Aus-
stellungen werden genau untersucht werden. Die meisten
Fälle stellen sich aber als übertrieben oder entstellt dar. Nach
§ 1 der Arbeitsordnung werden Personen, die den sozialdemo-
kratischen oder sonstigen staatsfeindlichen Bestrebungen Vor-
schub leisten, nicht eingestellt. In diesem Standpunkt werden
wir festhalten. (Deutsches rechts). Geldstrafen bestehen und wer-
den bei Verstößen von den Vorständen der Verwaltung be-
-

Längt. Die Arbeiterausschüsse können da nur beratend mitwirken. Es ist zu beklagen, wenn von der Tribüne des Hauses derartige Dinge vorgebracht werden (Unruhe b. d. Sog.), die ich im Augenblick nicht widerlegen kann. Daß die Verhältnisse in den Staatsbetrieben nicht so schlecht sind, wie es der Redner darstellte, beweist der Jubelzug zu diesen Betrieben. Die Löhne sind entsprechend denen in der Privatindustrie geregelt. Eine möglichst einheitliche Arbeitsordnung ist fertiggestellt. Der Bau von Arbeiterwohnungen wird beschleunigt. Wir werden auf dem Wege der sozialen Reformen fortzuschreiten (Beifall).

Abg. Trimborn (Ztr.): Die Arbeiterausschüsse beklagen sich darüber, daß sie in nicht genügendem Maße gehört werden. Die Gehaltsmängel müssen baldigt erfüllt werden.

Abg. Weinhausen (f. Bpt.): Die technischen Betriebe müssen mehr als bisher zu den Rüstungslieferungen herangezogen werden. Das technische Element muß im Verhältnis zu den Offizieren in den Betrieben mehr zur Geltung kommen.

Abg. v. Gräfe (konf.): Auch wir erkennen das Bestreben der Heeresverwaltung an, den Wünschen der Angestellten Gerechtigkeit widerfahren zu lassen. Die Lohnverhältnisse der Arbeiter entsprechen jetzt denen in der Industrie. Berechtigt scheint die Klage zu sein, daß die untergeordneten Organe die Anordnungen nicht immer in der gedachten Weise ausführen. Das Vorgehen der sozialdemokratischen Gewerkschaften ist ungerecht, vor allem der Vorwurf der Korruption gegenüber den anderen Gewerkschaften.

Nach kurzer weiterer Debatte wird ein Schlußantrag angenommen. (Lebhaftes Bravo). Das Kapitel wird bewilligt und die Resolution der Fortschrittlichen Volkspartei auf Regelung der Dienststunden, der Sonntagsruhe und Erholungsurlaub angenommen. Der Antrag des Abg. Dr. Müller-Meinungen (f. Bpt.) über die Erwerbung des Grundstücks Viktoriastraße 34 in Berlin (Militärabteilung) namentlich abzustimmen, findet bei der schwachen Besetzung des Hauses nicht die genügende Unterstützung.

Bei dem Kapitel Festungen, Ingenieure, Pioniere und Verkehrswesen führt Abg. Duffner (Ztr.) aus: Zur Vermeidung von bedauerlichen Unglücksfällen bei Pionierübungen müssen Motorboote verwendet werden.

General v. Hohenborn: Die Motorboote sind durch ihre schlechte Transportfähigkeit noch weniger geeignet für Pionierübungen als die bisherigen Fahrzeuge. Inzwischen ist abermals ein Antrag Müller-Meinungen auf namentliche Abstimmung bezüglich der Forderung für das Militärabteilung eingegangen, der nunmehr genügende Unterstützung findet.

Die Abstimmung wird morgen erfolgen. Der Rest der fortdauernden Ausgaben wird ohne erhebliche Debatte nach den Kommissionsbeschlüssen angenommen, sodas auch die außerordentlichen unabweislichen Zulagen für mittlere Kanzlei- und Unterbeamte in Polen und Westpreußen gestrichen werden.

Bei dem Titel „Erwerb des Grundstücks Viktoriastraße 34“ findet keine Debatte statt. Die Abstimmung erfolgt morgen.

Beim Titel Truppenübungsplatz Heuberg bittet Dr. Pelzer (Ztr.), die Interessen der Anlieger zu berücksichtigen und insbesondere die Sakerinkäufe unmittelbar bei den Bauern vorzunehmen.

Nach weiterer Debatte wird der Rest der Ausgaben bewilligt, ebenso die Einnahmen. Die Petitionen werden dem Antrag der Kommission gemäß erledigt. Damit ist die zweite Lesung des Militäretats erledigt.

Es folgt die zweite Beratung des Etats für Kamerun mit der Duala-Angelegenheit.

Abg. Dr. Arabant (f. Bpt.) berichtet über die Verhandlungen der Kommission.

Abg. Wels (Sog.): Die Schuld an den Vorgängen in Duala liegt ausschließlich bei der Regierung und an der Unzulänglichkeit der deutschen Bureaucratie. An sich haben wir gegen die Einteilungen nichts einzuwenden, da eine Sanierung der Duala unbedingt notwendig ist.

Staatssekretär Dr. Solf: Ich lege gegen die durch nichts erwiesene Behauptung des Abg. Wels, daß das Telegramm des Gouverneurs über Unruhen bei den Duala selbst Arbeit gewesen sei, entschieden Verwahrung ein und erkläre, daß ich ebenso überrascht war wie die Budgetkommission. Auch meine Mitarbeiter haben nichts von dem Telegramm gewußt.

Vizepräsident Dr. Paasche: Die Denkschrift des Rechtsanwalts Dr. Halpert ist den Abgeordneten nicht zugelegt worden, weil sie eine nichtamtliche Denkschrift war, außerdem schwere Beleidigungen für die Regierung und den Reichstag enthält; dabei sind wir in der üblichen Weise verfahren.

Abg. Ledebour (Sog.): Auch die Denkschrift der Regierung war eine Beleidigung für den Reichstag.

Darauf entspinnt sich eine längere Debatte, ob die Nichtzustellung der Denkschrift Dr. Halperis an den Reichstag korrekt war. — Die bürgerlichen Parteien stimmen dem Vorgehen Dr. Paasches zu.

Darauf wird die Weiterberatung auf Mittwoch 2 Uhr verlegt; außerdem namentliche Abstimmung über das Militärabteilung, Reichsfinanzamt, Finanzverwaltung. Schluß 1/8 Uhr.

Politische Übersicht.

Der Kaiser im Reichsland.

Meß, 12. Mai. Der Kaiser hat anlässlich seines hiesigen Aufenthalts eine Reihe von Auszeichnungen verliehen. Es erhielten u. a. die Krone zum Roten Adlerorden 1. Klasse mit Eichenlaub der kommandierende General von Mudra, den Stern zum Roten Adlerorden 2. Klasse mit Eichenlaub Generalleutnant v. Reitzgenstein (33. Division), den Roten Adlerorden 2. Klasse mit Eichenlaub und Schwertern am Ringe Generalmajor v. Estorff (68. Infanterie-Brigade), den Roten Adlerorden 2. Klasse mit Eichenlaub Generalmajor v. Zifemann (34. Kavallerie-Brigade), Generalmajor v. Müller (34. Feldartillerie-Brigade) und Generalmajor Prosius (67. Infanterie-Brigade), den Roten Adlerorden 2. Klasse Generalmajor v. Hofacker (45. Kavallerie-Brigade), den Stern zum württembergischen Kronenorden 2. Klasse Generalmajor Schröter, Inspektor der 4. Ingenieurinspektion, den Kronenorden 2. Klasse mit dem Stern Generalmajor Bausch (66. Infanterie-Brigade), den Kronenorden 2. Klasse mit Schwertern am Ringe Oberst v. d. Seyde, Kommandeur des Königs-Infanterieregiments Nr. 145.

Meß, 12. Mai. Der Kaiser speiste heute abend bei dem kommandierenden General. Bei der Tafel saßen rechts vom Kaiser zunächst Frau von Mudra und Generaloberst von Pfaffen, links Statthalter von Dallwitz und General der Infanterie von Claer. Gegenüber dem Kai-

ser saß General der Infanterie von Mudra. Unter den Geladenen befanden sich Staatssekretär Graf Nöbden und Bezirkspräsident Zehr. von Gemmingen.

Meß, 13. Mai. Der Kaiser ist gestern abend 11 Uhr nach Wiesbaden abgereist.

Zum Tode der Frau von Bethmann Hollweg.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Der Reichskanzler erhält von allen Seiten Beweise der herzlichsten Teilnahme. Der Kaiser sandte ein in den wärmsten Worten gehaltenes Telegramm. Die Kaiserin sprach im Reichskanzlerpalais vor u. verweilte längere Zeit im Sterbezimmer. Eine große Anzahl von Telegrammen traf von auswärts ein, darunter von Kaiser Franz Joseph, dem Erzherzog-Thronfolger Franz Ferdinand, dem König und der Königin von Belgien, den Königen von Bulgarien, Dänemark, dem Königspaar von England, den Königen von Italien, Bayern, Sachsen und Württemberg, dem Großherzogspaar von Baden, den Großherzögen von Hessen, Mecklenburg-Schwerin, Mecklenburg-Strelitz und Oldenburg, dem Kronprinzenpaar, den Prinzen des königlichen Hauses, den Herzögen von Anhalt, Braunschweig, der Herzogin von Braunschweig, den Herzögen von Schleswig-Holstein, Sachsen-Meinungen, Sachsen-Altenburg und Sachsen-Koburg-Gotha, den Fürsten zur Lippe, von Reuß, dem Fürsten von Monaco, der Erbprinzeßin von Sachsen-Meinungen, dem Kronprinzen von Bayern, Prinz Franz, Prinz Ludwig Ferdinand, Prinz Heinrich, Prinzessin Gisela von Bayern, Prinz Max von Baden, Prinz Heinrich XXIII. von Reuß, Prinzessin Viktoria Margarete, Prinz und Prinzessin Friedrich Karl von Hessen, von dem Fürsten zu Fürstberg und von den Senaten von Hamburg und Bremen; ferner von den Ministern Graf Berchtold, Marquis di San Giuliano und Doumergue, dem Grafen Kozlov und dem Kardinal Merry del Val. Die Zahl der Herren und Damen, die im Reichskanzlerpalais vorsprachen, um ihr Beileid zu bekunden, zählt viele Hunderte. Wir finden unter ihnen sämtliche am hiesigen Hofe beglaubigten Vorkonsuln, Gesandte sowohl der deutschen Bundesregierungen wie der auswärtigen Staaten, die übrigen Mitglieder des diplomatischen Korps, die aktiven Staatsminister und Staatssekretäre und zahlreiche inaktive, die obersten Hofchargen und Hofbeamten, zahlreiche Mitglieder der Hofgesellschaft, der höheren Beamtenschaft und der Parlamente, hervorragende Persönlichkeiten der Berliner Gesellschaft sowie führende Vertreter der Finanz, der Industrie, der Presse, der Künste und der Wissenschaften.

Meß, 12. Mai. Prinz Eitel Friedrich wurde mit der Vertretung des Kaisers bei der Trauerfeier der Frau v. Bethmann Hollweg beauftragt.

* **Austritt des sächsischen Kriegsministers.** Der „Sächsische Landesdienst“ erfährt, Generaloberst Freiherr von Hausen tritt nach Landtagschluss auf seinen Wunsch von seiner Stellung als Kriegsminister zurück. Als Nachfolger ist der Generaladjutant des Königs, Generalleutnant v. Carlowitz in Aussicht genommen.

* **Die Wertzuwachssteuer in Sachsen.** Die Zweite sächsische Kammer hat nach langen Verhandlungen den Gesetzentwurf über die Weitererhebung der Wertzuwachssteuer mit großer Mehrheit abgelehnt.

* Ausland.

Lissabon, 12. Mai. In Coville erstach der Antimilitarist Ferraira den Major der Infanterie Correia. Der verhaftete Mörder wurde von der Volksmenge aus dem Gefängnis herausgeholt und gehängt.

Washington, 12. Mai. Wie der amerikanische Konsul aus Veracruz berichtet, kam gestern der Angestellte des Konsulats in Saltillo Marchanio in Veracruz an. Marchanio erzählte, er sei mit vorgehaltenem Revolver gezwungen worden, vom Gefängnis zum Konsulat zu gehen und die Safe zu öffnen und dem Kommandeur der Bundes-truppen die Archive des Konsulats sowie die Wertgegenstände einschließlich des Geldes und der Juwelen zu übergeben.

Veracruz, 12. Mai. Der Dampfer „Kronprinzessin Cecilie“ ist mit dem Friedensvermittlern Guertas an Bord in See gegangen. Der Dampfer nahm für Guertas bestimmte Munition zurück.

Grossherzogtum Baden.

Karlsruhe, 13. Mai.

Gestern nachmittag besichtigten Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin in Mannheim gemeinsam die Liselettschule und unternahmen sodann eine Ausfahrt durch den Waldpark nach der Reifinsel. Abends wohnten Ihre Königlichen Hoheiten der Vorstellung im Großherzoglichen Hoftheater in Mannheim bei und traten hierauf die Rückreise nach Karlsruhe an, wo die Ankunft 10 Uhr 56 Minuten erfolgte.

Seute vormittag empfing Seine Königliche Hoheit der Großherzog den Geheimen Legationsrat Dr. Seyb zur Vortragserstattung. Von 10 Uhr an erteilte Seine Königliche Hoheit den nachgenannten Herren Audienz: dem Ministerialdirektor Geheimrat Schmidt im Ministerium des Kultus und Unterrichts, dem Geheimen Hofrat und

Professor Dr. Gottlieb an der Universität Heidelberg, den Oberbauinspektoren Ganz in Karlsruhe und Lorenz in Freiburg, dem Oberförster Artopoulos in Öffingen, dem Betriebsinspektor Stadelhofer in Karlsruhe, dem ordentlichen Professor Dr. Körte und dem außerordentlichen Professor Dr. Koch an der Universität Freiburg, den Professoren Dr. Mayer in Offenburg und L. D. Maier in Berthelm, dem II. Bürgermeister Dr. Ing. Drach in Heidelberg und dem Religionslehrer Baer in Offenburg.

Seute abend werden Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin den von der Abteilung Karlsruhe der Deutschen Kolonialgesellschaft veranstalteten Lichtbildervortrag im Museum besuchen.

Mannheim, 13. Mai. Die Zivilkammer I des hiesigen Landgerichts I sprach heute vormittag im Prozess Abresch gegen von Harder folgendes Urteil: Der Beklagte Rechtsanwalt von Harder in Mannheim, wird verurteilt, an den Kläger, Landtagsabgeordneten Eugen Abresch in Neustadt a. d. S., 18 000 M. nebst Zinsen vom 1. Februar 1914 ab zu zahlen. Der Beklagte wird ferner dazu gehalten, keinerlei Verwaltungsmassregeln über sein argentinisches Vermögen ohne die Zustimmung des Abgeordneten Abresch zu treffen. Die Kosten werden dem Beklagten auferlegt. Das Urteil ist gegen eine Sicherheitsleistung von 19 000 M. vorläufig vollstreckbar.

Aus der Residenz.

Todesfall. In Berlin ist dieser Tage Vater Bonaventura, einer der gefeiertsten Kanzelredner des Dominikanerordens, im Alter von 51 Jahren aus dem Leben geschieden. Der Verstorbene ist ein Karlsruher und hieß mit seinem Familiennamen Krosz. Ein Bruder von ihm, der lange Jahre als Schriftsetzer in der G. Braunschen Hofbuchdruckerei tätig war, lebt hier im Anstehen. Der verstorbene Ordensgeistliche erfreute sich auch hier großer Beliebtheit und die Vorträge, die er von Zeit zu Zeit hielt, hatten sich auch des Besuches vieler Andersgläubiger zu erfreuen.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Sächsischer Landtag.

Zweite Kammer.

73. öffentliche Sitzung: Mittwoch, 13. Mai 1914.

(Kurzer Bericht.)

In der kurz nach 1/10 Uhr eröffneten Sitzung wird zunächst die Kultusdebatte zu Ende geführt, in welcher nach einem Hinweis des Abg. Dr. Gerber auch die ungünstigen Gehaltsverhältnisse der evangelischen Geistlichen und nach kürzeren Bemerkungen des Abg. Fischer noch Minister des Kultus und Unterrichts Dr. Böhm das Wort ergreift, um hierbei zunächst hervorzuheben, daß im Gegensatz zu der anderweitigen Auffassung des Abg. Dr. Schofer für die Regierung eine Rechtspflicht zur Vorlage des Dotationsgesetzes nicht bestanden habe. Nach nochmaliger Rechtfertigung der von der Regierung gegenüber den Freireligiösen eingenommenen Haltung streifte der Minister im weiteren Verlauf seiner Ausführungen noch kurz die Frage der Aufhebung des Jesuitengesetzes, um schließlich auch auf die Ordensfrage einzugehen und hierbei hervorzuheben, daß die Bereitwilligkeit der Regierung zur Wiederaufnahme der Verhandlungen einen Schritt zur friedlichen Lösung dieser Frage bilde, der nur unternommen werden könne, wenn bei der Kurie die gleiche Bereitwilligkeit, also Gewähr dafür bestehe, daß nach Zulassung einiger Klosterniederlassungen nicht sofort wieder Anträge auf weitere Klöster kommen. Eine Anfrage des Abg. Kopf veranlaßt den Minister noch zu der Erklärung, in der Jesuitenfrage feinen anderen als den vom Großh. Staatsminister in der allgemeinen Finanzdebatte eingenommenen Standpunkt vertreten zu haben, worauf schließlich das Dotationsgesetz in namentlicher Abstimmung angenommen, die hiergegen gerichtete Petition der freireligiösen Gemeinden mit Stimmenmehrheit für erledigt erklärt wird und sämtliche Positionen des Kultusetats ebenfalls Annahme finden.

Nach einer persönlichen Bemerkung des Abg. Scherberi beschäftigt sich das Haus sodann mit vier von der Kommission für Justiz und Verwaltung beratenen Gesetzentwürfen. Hieron wird zunächst der die Vereinigung der Gemeinde Altmannsbor. mit der Stadgemeinde Konstanz betreffende Gesetzentwurf auf Grund des Berichts des Abg. Rödel nach Befürwortung durch die Abgg. Schirmer und Venedey in namentlicher Abstimmung mit allen abgegebenen Stimmen einstimmig angenommen.

Der von der Ersten Kammer angenommene, u. a. die Zulassung der Frauen zum Amt eines Gemeindevorstandes enthaltende Gesetzentwurf, die Abänderung des Rechtspolizeigesetzes vom 17. Juni 1899 betr., — Berichterstatter Abg. Dr. Koch — war an die Kommission zurückverwiesen und wird nun unter Ablehnung des von den Abgg. Dr. Koch und Böttger unterstützten, die Gleichstellung der Frauen auch hinsichtlich der Annahme und Niederlegung des Amtes betreffenden Kommissionsantrags nach kürzeren Ausführungen des Abg. Dr. Bernauer und des Ministerialdirektors Staatsrat Dr. Hübsch entsprechend einem Antrag der Abgg. Dr. Bernauer u. Gen. unter Wiederherstellung der Fassung der Ersten Kammer einstimmig angenommen und die hierzu vorliegende Petition des badischen Verbandes für Frauenbestrebungen für erledigt erklärt.

Der ebenfalls von der Ersten Kammer angenommene, die Berufsvormundschaft betreffende Gesetzentwurf (Berichterstattung Abg. Dr. Koch) wird nach längerer Ausföhrung des Abg. Wittmann an die Kommission zurückverwiesen, während der die Ergänzung des Gesetzes über die Zwangsvollstreckung wegen öffentlich-rechtlichen Geldforderungen entsprechende Gesetzentwürfe entsprechend dem Antrag des Berichterstatters Abg. Dr. Günner nach einer kurzen Venerkung des Finanzministers Dr. Rheinboldt einstimmige Annahme findet. Es folgt noch der namens der Budgetkommission erstattete Bericht des Abg. Kopf über den Gesetzentwurf, die Gehaltsordnung betr., welcher ebenso wie der hierzu vorliegende, denselben betreffende Antrag der Abg. Seubert u. Gen. nach kurzen Erklärungen der Abg. Seubert, Bitter, Müller, Kolb und Gertle sowie des Finanzministers Dr. Rheinboldt ebenfalls einstimmig angenommen wird.

Der Kaiser in Wiesbaden.

Wiesbaden, 13. Mai. Der Kaiser ist heute vormittag 7.15 Uhr von Metz kommend, hier eingetroffen. Zum Empfang waren der kommandierende General des 18. Armeekorps, Erzengel von Schend, und der Polizeipräsident von Wiesbaden, Kammerherr von Schend, anwesend. Nach kurzer Begrüßung begab sich der Kaiser mit Gefolge nach dem Fürstentempel und fuhr dann in offenem Automobil nach dem Schloß. Trotz der frühen Morgenstunde hatte sich ein zahlreiches Publikum vor dem Bahnhof und in den Einzugstraßen eingefunden, das dem Kaiser jubelnde Begrüßungsovationen darbrachte. Die Stadt prangt im Festkleid. Vor dem Schloße wiederholten sich bei der Ankunft des Kaisers die Huldigungen des Publikums, auf welche der Kaiser durch Grüßen wiederholt dankte. Nach der Einfahrt des kaiserlichen Automobils in den Schloßhof wurden die Feldzeichen der hier garnisonierenden Truppenteile von der 6. Kompagnie des Jägerregiments von Gersdorff (farblich) Nr. 80 unter Führung von Hauptmann von Losberg in das Schloß übergeführt.

Wiesbaden, 13. Mai. Der Kaiser hörte heute vormittag die Vorträge des Kriegsministers und des Chefs des Militärkabinetts. Zur Frühstückstafel war der Kriegsminister geladen.

Berlin, 13. Mai. Im Kongressaal des Reichskanzlerpalais fand heute mittag 12 Uhr eine Trauerfeier für die verstorbene Gemahlin des Reichskanzlers von Bethmann-Hollweg statt. Zahlreiche Kränze waren niedergelegt worden, darunter ein herrlicher Kranz von weißen Rosen vom Kaiserpaar. Als Vertreter des Kaisers war Prinz Eitel Friedrich erschienen. Ferner waren anwesend: Die Kaiserin, das Kronprinzenpaar, die Prinzen August Wilhelm und Oskar von Preußen, die Minister und Staatssekretäre, sowie eine große Reihe anderer hoher Persönlichkeiten. Die Trauerrede hielt Geheimrat Konfistorialrat E. Rahusen von der Dreifaltigkeitskirche.

Berlin, 13. Mai. Die Budgetkommission des Abgeordnetenhauses bewilligte gestern abend 600 000 M. zum Neubau eines königlichen Opernhauses, unter gleichzeitiger Annahme eines Antrages, wonach die königliche Akademie des Bauwesens über wesentliche Einzelheiten des künftigen Entwurfs gehört werden muß. Weiter genehmigte die Kommission die im Nachtragsetat angeforderten drei Millionen als erste Rate zum Erwerb des Grundstückes Königgrätzerstraße 121 und Albrechtstraße 6 unter der Voraussetzung, daß das Grundstück, auf dem der Bau des Finanzministeriums errichtet werden wird, auch in einer die Interessen des Abgeordnetenhauses berücksichtigenden Weise verwendet wird.

Strasburg (Elsaß), 13. Mai. Der Kaiserliche Statthalter Dr. von Dallwig und Staatssekretär Graf von Koedern sind heute vormittag 10.30 Uhr wieder hier eingetroffen. Der Statthalter begibt sich heute abend 7 Uhr über Berlin nach Hohen-Zinow zur Beilegung der Gemahlin des Reichskanzlers Frau von Bethmann-Hollweg.

Strasburg (Elsaß), 13. Mai. General der Infanterie Ritter Gentschel von Gilgenheim in Strasburg ist vom Kaiser auf Vorschlag des Bundesrates zum Mitglied der Ersten Kammer des Landtages ernannt worden.

Colmar, 13. Mai. Vor dem hiesigen Schöffengericht kam heute die Privatklage des Reichs- und Landtagsabgeordneten Wetterle, des politischen Direktors des „Nouvelles France-Paris“ gegen den Vorsitzenden des Allgemeinen Deutschen Arbeitervereins, General Keim, zur Verhandlung. General Keim hatte in einem Artikel des „Tag“ vom 9. Januar Wetterle Feindschaft vorgeworfen, außerdem von Postard-Deutschen alemannischer Herkunft, die ihre Verweigerung offen zur Schau tragen, von entarteten Volksgenossen

und von einer Schwindelpresse gesprochen, wodurch sich Wetterle und der verantwortliche Redakteur des „Nouvelles France“, Sidel, beleidigt fühlten. Vertreter des Privatklägers war der ehemalige Vorsitzende des Nationalbundes, Rechtsanwalt Dretmer, Vertreter des Beklagten der Vorsitzende des Allgemeinen Deutschen Arbeitervereins, Rechtsanwalt Glas-Mainz. In der Verhandlung legte letzterer das Hauptgewicht auf die Frage, ob Wetterle sich als Deutscher oder als Franzose fühlte. Wetterle antwortete: Er sei — Elsäßer. Die Verhandlung weiterer Fragen über seine Gesinnung lehnte er ab. — Das Gericht verurteilte nach 6 stündiger Verhandlung folgendes Urteil: General Keim wird wegen öffentlich begangener Beleidigung zu 200 M. Geldstrafe, bezw. 20 Tagen Haft verurteilt. Das Gericht hat die begangenen Ausdrücke als beleidigend angesehen, wenn auch andererseits der Beweis dafür erbracht worden sei, daß Wetterle hebe. — Der Vertreter des Generals Keim hat sofort Berufung eingelegt.

München, 13. Mai. Die Kammer der Abgeordneten hat in ihrer heutigen Sitzung die Anträge der Sozialdemokraten und Liberalen betreffend Änderung des bayrischen Landtagswahlgesetzes durch Einführung der Verhältniswahl abgelehnt.

Wien, 13. Mai. Über das Befinden des Kaisers wird offiziell mitgeteilt, daß die Nacht gut war. Die katarhalischen Erscheinungen waren gegen gestern etwas geringer. Das Allgemeinbefinden ist unverändert gut.

Verschiedenes.

Der Familienstreit im Hause Wagner.

Mit einem wenig erfreulichen Prozeß hatte sich dieser Tage das Bayreuther Landgericht zu beschäftigen. Familienstreitigkeiten im Hause Wagner hatten dazu geführt, daß Siegfried Wagner seiner Schwester F. Solde, der Gattin des Münchener Hofapellmeisters Franz Weidler, das Recht absprach, sich eine Tochter Richard Wagners zu nennen, da sie eine Tochter von Wülow, des früheren Gatten Frau Cosima sei. Frau Solde Weidler wandte sich daraufhin mit einer brieflichen Anfrage an ihre Mutter, Frau Cosima Wagner, deren dritte Tochter sie ist, erhielt jedoch lediglich die Mitteilung, die von Frau Weidler geschaffene Lage sei derart, daß nur noch auf gerichtlichen Wege vorgegangen werden könne. Nunmehr strengte Frau Solde Weidler eine Klage an, die zum Zweck hatte, festzustellen, ob sie (Frau Weidler) als Tochter Hans v. Wülow oder als Tochter Richard Wagners anzusehen sei. Am 17. April 1914 verhandelte eine Zivilkammer des Landgerichts Bayreuth in öffentlicher Sitzung, nachdem ein Antrag auf Ausschließung der Öffentlichkeit abgelehnt worden war, über die Klage, und der Anwalt Frau Weidlers suchte in längeren Ausführungen den Nachweis zu führen, daß seine Mandantin in Wirklichkeit eine Tochter Richard Wagners sei. Den Nachweis, daß Solde Weidler als ein Kind Richard Wagners anzusehen sei, will Solde Weidler dadurch führen, daß sie der Frau Cosima Wagner einen Eid darüber zuschwieben will, ob Solde ein Kind Wülow oder Wagners ist. Die Gegenpartei hat bereits die Erklärung abgegeben, daß Frau Cosima Wagner diesen Eid annehme. Gegenüber den Behauptungen der Partei Cosima Wagner, die u. a. Frau Weidler Vermögensgegenstände anvertraut, erklärte der Anwalt der Klägerin, es sei bewiesen, wenn behauptet werde, Solde Weidler wolle mit dem Prozeß nur Geld aus ihrer Mutter herauslösen. Es sei geradezu unverständlich, wie Frau Cosima angesichts des vorliegenden Materials den Eid leisten könne. Frau Weidler komme es bei dem Rechtsstreit nicht vor allem auf die materielle Seite an, sondern ihr liege daran, daß festgestellt werde, daß ihr jetzt 12 Jahre alten Sohn ein direkter Abstammung Richard Wagners sei. Außerdem komme für sie in Betracht, daß sie bei einer eventuellen Scheidung den Namen Wagner annehmen könne. Der ganze Streit sei überhaupt weniger von Frau Cosima als von Siegfried Wagner heraufbeschworen worden. Der Brief, den der Vertreter von Cosima an Frau Weidler mit der Aufschrift gerichtet habe: „Frau Solde Weidler, geb. v. Wülow“, sei im Auftrage Siegfried Wagners geschrieben. In diesem „Musterbrief“ eines gärtlichen Bruders heiße es, daß Frau Solde bisher freiwillig gewährte Subsidien erhalten habe und daß keine rechtliche Gebundenheit der Auftraggeber bestünde. Es werde der Frau Weidler weiter in diesem Briefe mitgeteilt, daß der künftige Ehegatte Frau Weidlers 22 000 M. jährlich nicht übersteigen dürfe. Erst als Frau Weidler hiergegen Einspruch erhob, habe die Partei Siegfried Wagner den Einspruch erhoben, daß Geburtsurkunde, Familienstandszeugnis und Heiratsurkunde mit Solde v. Wülow lauten. Nebenfalls sei seine Mandantin der Überzeugung, daß umgekehrt Siegfried Wagner offenbar nur aus finanziellen Gründen bestreite, daß sie eine Tochter Richard Wagners sei.

Das Gericht fällt folgende Entscheidung:

1. Es soll Beweis erhoben werden über die klagende Behauptung, ob in der Zeit vom 12. Juni 1864 bis 12. Oktober 1864, diese beiden Tage mitgerechnet, während welcher Zeit Hans v. Wülow in München krank darniederlag, die Beklagte und Hans v. Wülow in häuslicher Gemeinschaft gelebt haben.
2. Es soll ferner Beweis darüber erhoben werden, ob innerhalb dieser Zeit zwischen der Beklagten und Hans v. Wülow kein Verkehr, insbesondere keine eheliche Verbindung erfolgt, ist.
3. Hierüber ist binnen 10 Tagen die damalige Wirkungskammer im Hause Wülow zeugenschaftlich zu vernehmen.

Luftschiffahrt.

Leipzig, 12. Mai. Das Luftschiff „Schütte-Lanz II“ ist heute früh 5.03 zur Fahrt nach Liegnitz aufgestiegen. Um 6.15 Uhr traf es über Bautzen ein. Gleichzeitig kam von Liegnitz das Militär-Luftschiff „Z. VI“, das sich auf der Fahrt nach Leipzig befindet, in Sicht. Beide Luftschiffe begrüßten sich, machten eine gemeinsame Rundfahrt über der

Stadt und fuhren dann weiter. Um 9.10 Uhr landete der „S. L. II“ vor der Luftschiffhalle in Liegnitz.

Colmar, 12. Mai. Eine geheimnisvolle Mordtat ist am Montag auf der deutschen Seite der Schlucht verübt worden. Zwei junge, gut gekleidete Franzosen im Alter von 20 bis 24 Jahren, die sich als Gebrüder Dupuis aus Paris ausgaben, bestellten bei einem Colmarer Automobilgeschäft ein Automobil, um über die Schlucht nach Gerardmer zu fahren. Der Wagen wurde von dem 22 Jahre alten Chauffeur Kohler geführt. Auf der Rückfahrt von Gerardmer, sechs Kilometer diesseits der Schlucht, erschlugen sie den Chauffeur und warfen ihn den steilen Abhang hinunter. Das Automobil brachten die Verbrecher bis an den Kirchhof von Colmar, wo ihnen das Kl. ausging, sie ließen es daher auf freiem Felde stehen und verschwanden. Bis jetzt hat man noch keine Spur von ihnen. Die Leiche des Chauffeurs wurde erst 24 Stunden später aufgefunden.

Colmar, 13. Mai. In der Schlucht in der Gegend bei Gerardmer wird weiter gemeldet, daß nach der staatsanwaltlichen Untersuchung Raubmord vorzuliegen scheint. Der getötete Chauffeur hatte 600 M. bei sich, von denen hundert fehlen. Das übrige Geld trug der Ermordete in der hinteren Rocktasche. Die beiden Verbrecher scheinen bei der Ausübung der Tat gestört worden zu sein.

Rom, 12. Mai. Der Aetna befindet sich noch andauernd in Eruption. Er stößt ungeheure Aschenmengen aus, und hohe Rauchsäulen steigen in die Luft. Es wurden vier Erdstöße wahrgenommen, von denen einer so hart war, daß die Bevölkerung wiederum von einer Panik erfaßt wurde.

Familiennachrichten.

Geburten. Ein Knabe: B. Theodor Gagel, Schleifer. — B. Oskar Kaser, Ingenieur. — B. Kurt Lorenz, Werkmeister. — Ein Mädchen: B. Jul. Vaur, Tagelöhner. — B. Leo Würz, Postkassierer. — B. Peter Trevisan, Schriftsetzer.

Eheschließungen. Dr. Friedrich Eitlinger von hier, Fabrikbesitzer hier, mit Martha Eitlinger von hier. — Wilhelm Wenz von Mohrbad, Postbote hier, mit Karoline Kizler von Kleinsachsenheim. — Theodor Aytman von Bulach, Schlosser hier, mit Theodora Graf von hier. — Gustav Luft von Neuenbürg, Bahnarbeiter hier, mit Magdalena Berger von Wagsburg. — Karl Strobel von Neilsheim, Bierbrauer hier, mit Friederike Firtz von hier. — Heinrich Ochs von hier, Bahnarbeiter hier, mit Anna Salm von hier. — Franz Bierhalter von Bruchsal, Postbote hier, mit Katharina Anslinger von Dödesfeld. — Simon Hegele von Alfeld, Steinhauser hier, mit Helene Lang von Alfeld. — Christian Kunk, von Schatthausen, Bahnarbeiter hier, mit Alwine Göb Witwe von Crailsheim.

Todesfälle. Therese Markl, Ehefrau. — Otto Rainger, Privatier, Witwer. — Emma Wagner, Ehefrau. — Eugen, B. Jakob Schorb, Tagelöhner.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie u. Hydrometeorologie vom 15. Mai 1914.

Die Tiefdruckfurche, die sich gestern von Nord nach Süd über das Festland hinweg, hat sich ostwärts verlegt und weist heute ein Minimum über Westdeutschland auf. Der hohe Druck, dessen Kern im Südwesten der britischen Inseln lagert, hat einen breiten zungenförmigen Ausläufer nach Mitteleuropa herein entsandt. Im Südwesten Deutschlands hat es deshalb meist aufgeklimmt, während es im Norden und Osten noch trüb und regnerisch ist. Temperaturen sind abermals zurückgegangen. Bei Island ist eine Depression erschienen, die vielleicht den hohen Druck weiter südwärts verdrängen und die bisherige kalte nordwestliche Luftströmung zum Aufhören bringen wird. Bei wechselnder Bewölkung ist meist trockenes, untertag etwas wärmeres Wetter zu erwarten.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 13. Mai, früh:

Lugano wolkenlos 13 Grad, Triest Regen 11 Grad, Florenz bedeckt 14 Grad, Rom bedeckt 13 Grad, Cagliari heiter 12 Grad.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Zeit	Barom	Therm. in C.	Windgeschw. in mm	Feuchtigkeit in Proz.	Wind	Himmel
12. Nachts 9 ^h U.	753.5	9.6	7.1	80	WSW	bedeckt
13. Morgs. 7 ^h U.	756.8	7.4	5.8	76	N	h. bedeckt
13. Mittags 2 ^h U.	756.0	13.0	5.6	50	WS	„

Höchste Temperatur am 12. Mai: 14.4; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: 7.1.

Niederschlagsmenge, gemessen am 13. Mai, früh: 4.5 mm.

Wasserstand des Rheins am 13. Mai, früh: Schutterinsel 3.15 m, Stillstand: Rehl 3.83 m, gefallen 12 cm; Raxau 5.67 m, gefallen 4 cm; Mannheim 5.16 m, gefallen 24 cm.

Verantwortlich für die Redaktion: Chefredakteur E. Amend in Karlsruhe. Druck und Verlag: G. Braunsche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.



Kursbericht der Karlsruher Zeitung.

Deutsche Staatspapiere.	
3% Präm. 13. Mai 1914	86.70
3% Präm. 1.7.14	86.70
3% Präm. 1.7.15	100.30
3% Präm. 1.7.16	100.30
3% Präm. 1.7.17	99.60
3% Präm. 1.7.18	99.60
3% Präm. 1.7.19	99.60
3% Präm. 1.7.20	99.60
3% Präm. 1.7.21	99.60
3% Präm. 1.7.22	99.60
3% Präm. 1.7.23	99.60
3% Präm. 1.7.24	99.60
3% Präm. 1.7.25	99.60
3% Präm. 1.7.26	99.60
3% Präm. 1.7.27	99.60
3% Präm. 1.7.28	99.60
3% Präm. 1.7.29	99.60
3% Präm. 1.7.30	99.60

Städtische Anleihen.	
4% Stadt Ob. v. 06/07/08	97.25
4% Stadt Ob. v. 09/10/11	97.25
4% Stadt Ob. v. 12/13/14	97.25
4% Stadt Ob. v. 15/16/17	97.25
4% Stadt Ob. v. 18/19/20	97.25
4% Stadt Ob. v. 21/22/23	97.25
4% Stadt Ob. v. 24/25/26	97.25
4% Stadt Ob. v. 27/28/29	97.25
4% Stadt Ob. v. 30/31/32	97.25
4% Stadt Ob. v. 33/34/35	97.25
4% Stadt Ob. v. 36/37/38	97.25
4% Stadt Ob. v. 39/40/41	97.25
4% Stadt Ob. v. 42/43/44	97.25
4% Stadt Ob. v. 45/46/47	97.25
4% Stadt Ob. v. 48/49/50	97.25
4% Stadt Ob. v. 51/52/53	97.25
4% Stadt Ob. v. 54/55/56	97.25
4% Stadt Ob. v. 57/58/59	97.25
4% Stadt Ob. v. 60/61/62	97.25
4% Stadt Ob. v. 63/64/65	97.25
4% Stadt Ob. v. 66/67/68	97.25
4% Stadt Ob. v. 69/70/71	97.25
4% Stadt Ob. v. 72/73/74	97.25
4% Stadt Ob. v. 75/76/77	97.25
4% Stadt Ob. v. 78/79/80	97.25
4% Stadt Ob. v. 81/82/83	97.25
4% Stadt Ob. v. 84/85/86	97.25
4% Stadt Ob. v. 87/88/89	97.25
4% Stadt Ob. v. 90/91/92	97.25
4% Stadt Ob. v. 93/94/95	97.25
4% Stadt Ob. v. 96/97/98	97.25
4% Stadt Ob. v. 99/100/101	97.25
4% Stadt Ob. v. 102/103/104	97.25
4% Stadt Ob. v. 105/106/107	97.25
4% Stadt Ob. v. 108/109/110	97.25
4% Stadt Ob. v. 111/112/113	97.25
4% Stadt Ob. v. 114/115/116	97.25
4% Stadt Ob. v. 117/118/119	97.25
4% Stadt Ob. v. 120/121/122	97.25
4% Stadt Ob. v. 123/124/125	97.25
4% Stadt Ob. v. 126/127/128	97.25
4% Stadt Ob. v. 129/130/131	97.25
4% Stadt Ob. v. 132/133/134	97.25
4% Stadt Ob. v. 135/136/137	97.25
4% Stadt Ob. v. 138/139/140	97.25
4% Stadt Ob. v. 141/142/143	97.25
4% Stadt Ob. v. 144/145/146	97.25
4% Stadt Ob. v. 147/148/149	97.25
4% Stadt Ob. v. 150/151/152	97.25
4% Stadt Ob. v. 153/154/155	97.25
4% Stadt Ob. v. 156/157/158	97.25
4% Stadt Ob. v. 159/160/161	97.25
4% Stadt Ob. v. 162/163/164	97.25
4% Stadt Ob. v. 165/166/167	97.25
4% Stadt Ob. v. 168/169/170	97.25
4% Stadt Ob. v. 171/172/173	97.25
4% Stadt Ob. v. 174/175/176	97.25
4% Stadt Ob. v. 177/178/179	97.25
4% Stadt Ob. v. 180/181/182	97.25
4% Stadt Ob. v. 183/184/185	97.25
4% Stadt Ob. v. 186/187/188	97.25
4% Stadt Ob. v. 189/190/191	97.25
4% Stadt Ob. v. 192/193/194	97.25
4% Stadt Ob. v. 195/196/197	97.25
4% Stadt Ob. v. 198/199/200	97.25

Städtische Anleihen.	
4% Stadt Ob. v. 06/07/08	97.25
4% Stadt Ob. v. 09/10/11	97.25
4% Stadt Ob. v. 12/13/14	97.25
4% Stadt Ob. v. 15/16/17	97.25
4% Stadt Ob. v. 18/19/20	97.25
4% Stadt Ob. v. 21/22/23	97.25
4% Stadt Ob. v. 24/25/26	97.25
4% Stadt Ob. v. 27/28/29	97.25
4% Stadt Ob. v. 30/31/32	97.25
4% Stadt Ob. v. 33/34/35	97.25
4% Stadt Ob. v. 36/37/38	97.25
4% Stadt Ob. v. 39/40/41	97.25
4% Stadt Ob. v. 42/43/44	97.25
4% Stadt Ob. v. 45/46/47	97.25
4% Stadt Ob. v. 48/49/50	97.25
4% Stadt Ob. v. 51/52/53	97.25
4% Stadt Ob. v. 54/55/56	97.25
4% Stadt Ob. v. 57/58/59	97.25
4% Stadt Ob. v. 60/61/62	97.25
4% Stadt Ob. v. 63/64/65	97.25
4% Stadt Ob. v. 66/67/68	97.25
4% Stadt Ob. v. 69/70/71	97.25
4% Stadt Ob. v. 72/73/74	97.25
4% Stadt Ob. v. 75/76/77	97.25
4% Stadt Ob. v. 78/79/80	97.25
4% Stadt Ob. v. 81/82/83	97.25
4% Stadt Ob. v. 84/85/86	97.25
4% Stadt Ob. v. 87/88/89	97.25
4% Stadt Ob. v. 90/91/92	97.25
4% Stadt Ob. v. 93/94/95	97.25
4% Stadt Ob. v. 96/97/98	97.25
4% Stadt Ob. v. 99/100/101	97.25
4% Stadt Ob. v. 102/103/104	97.25
4% Stadt Ob. v. 105/106/107	97.25
4% Stadt Ob. v. 108/109/110	97.25
4% Stadt Ob. v. 111/112/113	97.25
4% Stadt Ob. v. 114/115/116	97.25
4% Stadt Ob. v. 117/118/119	97.25
4% Stadt Ob. v. 120/121/122	97.25
4% Stadt Ob. v. 123/124/125	97.25
4% Stadt Ob. v. 126/127/128	97.25
4% Stadt Ob. v. 129/130/131	97.25
4% Stadt Ob. v. 132/133/134	97.25
4% Stadt Ob. v. 135/136/137	97.25
4% Stadt Ob. v. 138/139/140	97.25
4% Stadt Ob. v. 141/142/143	97.25
4% Stadt Ob. v. 144/145/146	97.25
4% Stadt Ob. v. 147/148/149	97.25
4% Stadt Ob. v. 150/151/152	97.25
4% Stadt Ob. v. 153/154/155	97.25
4% Stadt Ob. v. 156/157/158	97.25
4% Stadt Ob. v. 159/160/161	97.25
4% Stadt Ob. v. 162/163/164	97.25
4% Stadt Ob. v. 165/166/167	97.25
4% Stadt Ob. v. 168/169/170	97.25
4% Stadt Ob. v. 171/172/173	97.25
4% Stadt Ob. v. 174/175/176	97.25
4% Stadt Ob. v. 177/178/179	97.25
4% Stadt Ob. v. 180/181/182	97.25
4% Stadt Ob. v. 183/184/185	97.25
4% Stadt Ob. v. 186/187/188	97.25
4% Stadt Ob. v. 189/190/191	97.25
4% Stadt Ob. v. 192/193/194	97.25
4% Stadt Ob. v. 195/196/197	97.25
4% Stadt Ob. v. 198/199/200	97.25

Der Kursbericht enthält die Kurse einer Auswahl mündelbarer Wertpapiere nach der Veröffentlichung der Frankfurter Börse.

Todes - Anzeige

Unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater

Michael Geißer

Großh. Finanzrat a. D.

ist heute nachmittag, vorbereitet mit den Tröstungen unserer hl. Religion, im Alter von 88 Jahren nach kurzem Leiden sanft verschieden.

Lahr, den 12. Mai 1914.

Clara Geißer,
Friedrich Geißer, Großh. Notar,
Therese Geißer, geb. Gerweck
und vier Enkel.

G.608

Die Beerdigung findet in aller Stille in Bruchsal statt.

Barnabasbrücke **Murbach-Bühl, Ober-Elsass**
Hotel Wolf Vogesen
Luftkur- u. Ausflugsort f. Pens. u. Tourist. Am Fusse des Gr. Belchen 1424 m ü. M. Gute Küche, ausgez. Getränke. Schöne Zimm. Herrl. Lage mitten im Tannenwald 400 m ü. Meer. Prospekt zu Diensten.
E. Wolf, Besitzer.

Beatenberg **Regina Palace**
(über Interlaken und Thunersee)
1912 neu gebaut. Modernstes Haus I. Ranges. Prachtige Gesellschaftsräume. Orchester. Wohnungen und Zimmer mit Bad. Beste Lage am Tannenwald. Feinste Küche. Mäßige Preise.

Bern Pension Berna, Schanzeneckstraße 19
Nähe Landesausstellung und Bahnhof. Ruhige, staubfreie Lage, gute Küche, schöne, sonnige Zimmer, elektr. Licht, Bad, Garten. Telephon. Pensionspreis 5-7 frs.

Lenzerheide 1477 m ü. M. Luftkurort. Herrliche Nadelholzwaldungen. Uebergangsstation von und nach dem Engadin. Prospekte durch die Kurverwaltung.

Mumpf Solbad bei Rheinfelden
Gasthof zum „Anker“
Schönste Lage. Neue Bäder. Sommerfrische. Zivile Preise.
R. Maier.

Für die Ferien
Sierre = Grand Hôtel =
Château Bellevue
Haus I. Ranges. Vorzügliche Küche. Mäßige Preise während Juni, Juli, August. Wunderbarer Ferieaufenthalt. Zahlreiche Ausflüge. Fischerei. Man verlange Prospekt. R. Voruz, Dir.

Weggis Vierwaldstättersee
HOTEL NATIONAL
Prachtvolle Aussicht. Pension von Frs. 5.50 an. Prospekt durch den Besitzer P. Kaiser-König.

Herrn - Strohhüte
Matelot- u. Panama-Formen
Adolf Lindenlaub
Karlsruhe Kaiserstr. 191

BAUGENEHMIGUNGEN
Von Großherzoglich badischen Bezirksämtern genehmigte Baugesuche.
Veröffentlichungen erfolgen wöchentlich mehrmals. (Schlußzeit vorbehalten)

Amt Lörrach i. B.
Drombach. Gehr. Großmann, G. m. b. H., Vergrößerung der Güterhalle. Deim. Weber, Malerwerkstätte mit Wohnung u. Schopf. Degerfelden. Besitzbauinspektion Lörrach, Bräule. Friedlingen. Karl Meßlin, Wasserreferent. Grenzach. Aug. Dittin, Bauveränderung. Gaagen. Gemeindef. Schulhaus. Robert Klingensfeld, Wohnhaus. Galtlingen. Wilh. Düggel, Holzschuppen. Fritz Weiß, Wohnhaus. Gailingen. Feinr. Böttlinger, Schauer u. Stallung. Derten. St. Josefshaus, Dekon.-Geb. Göltschen. Joh. G. Riefer, Werkstättenbau. Hültingen. J. Sturm, Schauer u. Stall. Junglingen. Emil Rang, Bauveränderung. Mies. Leo Wunderlin, Wohnhaus. Kaudern. Joh. Thiele, Wohnhaus. Kirchen. Fern. Hüller, Wohnhaus mit Schopf. Leopoldshöhe. Gr. Bauinspektion Basel, Wohnhausumbau. Lörrach. Alf. Detang, Werkin, Abänderung. Wilh. Dörflinger, Abänderung. Ganausch. Stallgeb. Karl Fred. Greiber, Bauveränderung. Pf. Rübler, Wohnhaus. Jakob Kuny, Abänderung. Carl Scheit, Wohnhaus. Aug. Schindler, Bauveränderung. Ludw. Schmidt, Bauveränderung. Ernst Weber, Laden.

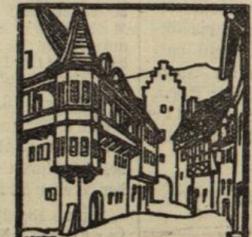
Eilt! Eilt!
I. Große Karlsruhe Geld-Lotterie
z. Erbauung eines Seminars f. Haushaltungs-Lehrerinnen.
Ziehung garantiert 23. Mai 1713 Geldgewinne ohne Abzug
19000 M.
Hauptgewinn bar Geld
10000 M.
51. Offenburger Lotterie
Ziehung garantiert 4. Juni
Gesamtwert der Gewinne:
30000 M.
14 Gewinne
15000 M.
586 Gewinne
15000 M.
Lose je 1 M. 11 Lose nur 10 Mk.
Porto u. Liste 25 Pfg.
empfehlen und versenden
Lotterie-Unternehmer
J. Stürmer Strassburg i. Els.
Langestr. 107
Filiale Kohl a. Rh., Hauptstraße, 47
Carl Götz, Karlsruhe
Hebelstr. 11/15.

Aufforderung.
Die Auslösung der Schut- und Ainsigialer Porphyrschotter- und Plastersteinwerke, G. m. b. H., ist in der Generalversammlung vom 30. April 1914 beschloffen worden. Wir fordern die Gläubiger der Gesellschaft auf, sich mit ihren Ansprüchen bei uns melden zu wollen.
Die Liquidatoren:
Theodor Vogel, Mannheim, K. 3. 16.
Emil Sachsenheimer, Steinhauermeister in Mühlbach, bei Eppingen. S.44.3.

Bürgerliche Rechtspflege.
a. Streitige Gerichtsbarkeit S.125. Philippsburg.
Zur Abnahme der Schlichtrechnung des Verwalters in dem Konkursverfahren über den Nachlaß des Schuhmachermeisters Andreas Diederhof in Philippsburg, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Verzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke wurde Schlußtermin bestimmt auf
Mittwoch den 10. Juni 1914, vormittags 9 1/2 Uhr, vor dem Amtsgericht hier selbst.

Die Vergütung des Verwalters für seine Geschäftsführung wurden auf 1000 M., seine Auslagen auf 86 M. 80 Pf., auf 1086 M. 80 Pf. festgesetzt.
Philippsburg, 8. Mai 1914.
Gerichtsschreiberei Gr. Amtsgerichts.

Strafrechtspflege.
S.151.3.2.1. Lahr. Der am 3. Dezember 1884 zu Wittings geborene und zuletzt in

Badische Heimat

Heft 1 1. Jahrg. 1914
G. Braunsche Hofbuchdruckerei und Verlag
Karlsruhe i. B.

Zeitschrift für Volkskunde, ländliche Wohlfahrtspflege, Heimat- und Denkmalschutz

Im Auftrage des Vereins Badische Heimat herausgegeben von
Professor Dr. M. Wingenroth
Jährlich 3 Hefte mit zahlreichen Abbildungen
Bezugspreis M 5.- fürs Jahr - Einzelhefte M 2.-

Zweck und Ziele dieser neuen Zeitschrift sind: Erhaltung der Eigenart unserer Heimat, Verbreitung der Kenntnisse ihrer Kunst- und Naturdenkmäler, sowie der Wohlfahrt unseres Landvolkes, Schilderung dieser Denkmäler sowohl in Kunst wie Sprache, Berichte über die Maßnahmen zu ihrer Erhaltung. Alle Beiträge der Zeitschrift und der ländlichen Wohlfahrtspflege in Baden sollen hier ihre Zusammenfassung finden. Die Zeitschrift, von der jedes Heft mindestens 4 Bogen umfassen soll, wird eingehende Originalaufsätze über alle Fragen der genannten Gebiete bringen und zwar aus der Feder der besten Sachverständigen des Landes. Mit reichlichen Bilderbeigaben werden besonders die Erhaltungsfragen einzelner Denkmäler, als auch ganzer Ortsbilder und ihrer Schönheit und Eigenart behandelt. Die badische Volkskunde wird in wissenschaftlichen, aber zugleich der Allgemeinheit zugänglichen Aufsätzen erörtert. Nicht weniger wird die ländliche Wohlfahrtspflege zu Worte kommen. Außerdem werden Berichte über die Tätigkeit unserer öffentlichen Sammlungen erscheinen, womit zum ersten Male überhaupt über die Tätigkeit auf diesem Gebiete in unserem Lande regelmäßig und zusammenfassend berichtet wird.

Ausführliche Prospekte und Probehefte kostenfrei
Zu beziehen durch jede Buchhandlung und direkt vom Verlag:
G. Braunsche Hofbuchdruckerei u. Verlag,
Karlsruhe i. B.

Stellen-Besezung.

Bei der Verwaltung unserer Kasse sind 3 Assistentenstellen alsbald zu besetzen.
Die Vergütung während des Probejahres beträgt 1900 M. Nach Ablauf desselben kann etatmäßige Anstellung nach Maßgabe der Dienstordnung mit Anspruch auf Ruhegehalt und Hinterbliebenenversorgung erfolgen. S.605.3.2
Die Einreichung würde in Klasse III des Gehaltsstarifentwurfs Anfangsgehalt 2100 M., Höchstgehalt 3500 M. (bei 10 % Abzug für Versicherungen, Ruhegehaltsberechtigung usw.) erfolgen. Späteres Vorrücken nach Klasse II (2400-4000) möglich.
Geeignete Bewerber mit entsprechender Vorbildung und Erfahrung im Versicherungswesen wollen sich unter Angabe ihrer persönlichen Verhältnisse sowie unter Vorlage von Zeugnissen melden.
Bewerber, welche die Prüfung als Verwaltungs- oder Justizaktuar bestanden haben und solche, welche schon im Krankendienst tätig waren, sind bevorzugt.
Freiburg i. Br., den 6. Mai 1914.
Der Vorstand der Allgemeinen Ortskrankenkasse Freiburg Stadt.
Frang A m b s.

Lahr i. B. wohnhaft gewesene Leutcher und Kanonier der Landwehr I Joseph Anton Bwid I., dessen Aufenthalt unbekannt ist, wird beschuldigt, daß er als Wehrmann der Landwehr I ohne Erlaubnis ausgewandert ist. Absetzung gegen § 380 Ziffer 3 RStGB.
Derselbe wird auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts Lahr auf Donnerstag, 23. Juli 1914, vormittags 8 Uhr, vor das Großh. Schöffengericht in Lahr zur Hauptverhandlung geladen.
Bei unentschuldigtem Aus-

bleiben wird Verurteilung auf Grund der gemäß § 472 StGB. vom königlichen Bezirkskommando Donaueschingen unterm 26. März 1914 ausgestellten Erklärung erfolgen.
Lahr, 9. Mai 1914.
Gerichtsschreiberei Gr. Amtsgerichts.

Verschiedene Bekanntmachungen.
Holzverfeuerung des Forstamtes Karlsruhe. Samstag den 16. Mai ds. Jrs., nachmittags 2 Uhr, am alten Stadtgartenein-

gang (beim Bierordbad). Aus Domänenwald Salemwäldle: 1 Ahorn I. Kl., 5 Kiefern V. und VI. Kl., 2 Eichen VI. Kl., 3 Kastanien V. und VI. Kl., 4 Blatanen IV.-VI. Kl., 1 Kiefer V. Kl., 1 Eiche Kiefern-Kieferholz, 9 Eiche gemischtes Kieferholz, 75 gemischtes Kieferholz, 75 gemischtes Kieferholz, Stadtwaldhüter Kraus, Luisenstr. 34, zeigt das Holz.

Brennholzverfeuerung des Forstamtes St. Blasien, am Freitag den 22. Mai 1914, links der Alb, und am Samstag den 23. Mai 1914, rechts der Alb, jeweils vormittags 9 Uhr beginnend, im Felsenfelder in St. Blasien 8000 Ster Brennholz, 200 Ster Buchenbürstenholz und einige Kieferbuchen.
S.148.2.1

**Lieferung und Aufstellung des Eisenwerks I Träger für die mit Beton einzubauenden Brücken bei km 106,170, Stützweite 4,0 m; 106,6, Stützweite 10,5 m und 107,1/2, Stützweite 8,7 m auf Station Neudingen. Flußheisen 75250 kg zusammen zu vergeben. Bedingungen und Zeichnungen auf unserer Kanzlei zur Einsicht. Angebote für je 100 kg Eisenwerk mit Aufschrift, spätestens bis Dienstag den 26. Mai, abends 5 Uhr, verschlossen und postfrei einzufenden. Zuschlagsfrist 14 Tage.
S.149.2.1
Willingen, 11. Mai 1914.
Großh. Bauinspektion.**

Murgwerk.
Gemäß der Verordnung des Großh. Ministeriums der Finanzen vom 3. Januar 1907 sollen die

Tiefbauarbeiten für das Murgwehr am Hornbachtal öffentlich vergeben werden.
Die Hauptgegenstände der Vergabe sind:
Erd- und Felsbewegung, etwa 24 000 cbm,
Baugrubenaushub, etwa 3000 cbm,
Beton- und Mauerwerk etwa 14 000 cbm,
Gewölbebeton und -mauerwerk etwa 500 cbm,
Granitquader 500 cbm,
Gewölbedichtung etwa 300 qm,
Sichtflächenberkeidung etwa 4000 qm,
Glatteisack etwa 2000 qm,
Pflasterung etwa 700 qm,
Eisenlieferung etwa 120 000 kg.

Die Verdingungsunterlagen können bei uns während der üblichen Geschäftsstunden eingesehen und nach erfolgter Besichtigung der Baustelle bei Reichsbauamt (9 km oberhalb Forbach) — die Besichtigung wird zur Bedingung gemacht — gegen Bezahlung von 25 M., solange der Vorrat reicht, erhoben werden.

Die Ausschreibung der Zeichnungen wird nur auf die wichtigsten Blätter ausgebeht.
Ferner ist Bedingung für die Ausschreibung der Unterlagen, daß der Bewerber sich verpflichtet — einzeln oder zusammen — ein Angebot einreichen oder nicht — sämtliche Unterlagen spätestens bei der Verdingungsstagsfahrt zurückzugeben; hierbei wird der Zeitbetrag von 10 M. zurückerstattet.

Den schriftlichen Anträgen auf Ausschreibung der Verdingungsunterlagen ist die bindende Erklärung beizufügen:

1. daß die Besichtigung der Baustelle rechtzeitig vor der Verdingungsstagsfahrt vorgenommen wird,
2. daß sämtliche Verdingungsunterlagen spätestens bei der Verdingungsstagsfahrt zurückgegeben werden.
Angebote sind post- und befristungsfrei und mit der Aufschrift „Murgwehr am Hornbachtal“ versehen, spätestens am
Mittwoch den 3. Juni 1914, vormittags 11 Uhr, bei uns einzureichen, zu welchem Zeitpunkt die Öffnung der Angebote erfolgt. Die Zuschlagsfrist beträgt 3 Wochen.
Forbach (Baden), den 11. Mai 1914.
Großh. Bauinspektion für das Murgwerk.